

Lesereise nach Burgund

Eine Lesereise der besonderen Art liegt hinter uns. Erst begegnen wir in der Pfalz der maschinellen Weinlese und einigen süffigen Ergebnissen der Vorjahre. Dann führt uns die Reise nach Burgund. Mitten in den edelsten Weinlagen des Bourgignon wohnt Jean, mein französischer „Austauschschüler“, mit seiner einstigen Schulkameradin Colette. Sechs Jahrzehnte sind bis zu unserem wundersamen Wiedersehen verstrichen. Nun erfahren wir aus erster Hand burgundische Lebensart, Kunst und Geschichte. Jean hat einen Besuch im berühmten Château du Clos de Vougeot und Kellerbesichtigungen bei zwei stolzen Winzern arrangiert. In den Weinbergen ringsum wird emsig gelesen, aber nicht maschinell, sondern von Hand. Nach dem Besuch des Herzogspalasts von Dijon nehmen wir in einem Künstlercafé an einem Tischchen Platz. Es ist mit zwei halben Erdkarten aus dem 16. Jahrhundert bedruckt. Wir erwähnen Gerhard Mercator als Kartographen und bedeutendsten Sohn Duisburgs. Von ihm stamme doch die Mercator-Projektion, ergänzt Colette. Kein Wunder, war die Schülerin von anno dunnemals zwischenzeitlich doch Professorin für Mathematik in Paris. Auch in unseren Augen ist etwas zu lesen: Freude und Stolz.

HOS